



Entgelttarifverträge des Groß- und Außenhandels NRW gekündigt Tarifrunde 2021 kann starten!



Einstimmig hat die Große Tarifkommission des Groß- und Außenhandels NRW am 28. Januar entschieden, dass die Lohn- und Gehaltsabkommen fristgemäß zum 30. April 2021 gekündigt werden. Damit ist die Tarifrunde 2021 endgültig gestartet. Bis zum 28. Februar läuft noch unsere Beschäftigten- und Mitgliederbefragung in den Betrieben des Groß- und Außenhandels zur Tarifrunde 2021. Auf der Grundlage der Ergebnisse der Befragung wird die Große Tarifkommission dann am 16. März unsere Forderungen beschließen.

Silke Zimmer, Landesbezirksfachbereichsleiterin Handel NRW und Tarifverhandlungsführerin eröffnete die Auftaktveranstaltung. In ihrer Begrüßung ging sie zunächst auf die besonderen Bedingungen ein, unter denen diese Tarifrunde steht. Die Pandemie verändert zwar vieles, aber der Groß- und Außenhandel ist in seiner Gesamt-

heit keineswegs in einer tiefen Krise. Das statistische Bundesamt hat mitgeteilt, dass die Umsätze des Groß- und Außenhandels in den ersten drei Quartalen im Vorjahresvergleich gar real um 0,8 Prozent gestiegen sind (siehe Artikel auf Seite 2). Auch sind die Auswirkungen der Pandemie keineswegs so stark wie sie in der Finanzkrise 2009 waren. Deshalb machte Silke Zimmer klar, dass die Beschäftigten des Groß- und Außenhandels eine tabellenwirksame Entgelterhöhung erwarten und auch verdient hätten. Viele hätten in der Pandemie die Menschen mit dem Lebensnotwendigen versorgt, sei es z. B. im Lebensmittel- oder im Pharmagroßhandel.

Tabellenwirksame Entgelterhöhungen sind nicht nur notwendig, um heute den Lebensunterhalt finanzieren zu können, Miete und Lebensmittel wollen bezahlt werden, sondern um auch im Alter eine auskömmliche Rente zu haben. Das Jahresentgelt eines Beschäftigten müsste mindestens 41.541 Euro betragen, um einen vollen Rentenpunkt zu erwirtschaften. Dies ist für viele Beschäftigte ohne variable Entgeltbestandteile nicht zu erreichen. Tarifentgelte (unterhalb von 2050,-Euro) mit denen eine Rente auf Grundsicherungsniveau nicht erreicht werden kann, müssen der Vergangenheit angehören. Die zurückgehende Tarifbindung in der Branche zwingt uns geradezu dazu, die anstehende Bundestagswahl zu nutzen, um die Allgemeinverbindlichkeitserklärung (AVE) der Tarifverträge des Groß- und Außenhandels stärker in die Öffentlichkeit zu bringen. Wir müssen alle Kandidat*innen dazu bringen, hierzu Stellung zu nehmen und für Unterstützung für unsere Forderung werben.

Tarifrunde 2021 kann starten	SEITE 1
Mitglieder und Beschäftigtenbefragung	SEITE 2
Großhandelsumsatz steigt auch im Krisenjahr	SEITE 2
Grundrente eingeführt	SEITE 3
Qualifizierung für Tarifkommissionsmitglieder	SEITE 4
Daniela Arndt verstärkt unser Team	SEITE 4
Starthilfe für die Jugend	SEITE 4



Nach dieser motivierenden Einleitung folgte ein Vortrag von Prof. Dr. Thorsten Schulten vom WSI in der Hans-Böckler-Stiftung, in dem er sowohl die wirtschaftlichen Rahmendaten dieser Tarifrunde präsentierte als auch den Blick auf die Entwicklung der Tarifentwicklung insgesamt sowie die Tarifrunden in anderen Branchen richtete. Dabei bestätigte er nochmal, dass die Konjunktur zwar durchaus abgeschwächt ist, aber bei weitem nicht so stark, wie das von Vielen vermutet wird. Es gibt bereits wieder deutliche Anzeichen einer raschen Erholung nach dem Ende des Lockdowns.

Anschließend diskutierten die Teilnehmer*innen den Ablauf der Tarifrunde, wobei auch nochmal auf den schon jetzt großen Erfolg der Beschäftigten- und Mitgliederbefragung hingewiesen wurde. Nach derzeitigem Stand haben sich Beschäftigte aus über 250 Betrieben des Groß- und Außenhandels in NRW an der Befragung beteiligt. In so vielen Betrieben spielt die Tarifrunde bereits jetzt eine Rolle und die Befragung läuft noch bis zum 28. Februar weiter.

Dann wurde das Material dieser Tarifrunde vorgestellt, wobei viele kreative Ideen besprochen wurden, die auch unter Pandemiebedingungen genutzt werden können. So werden beispielsweise



Mitglieder- und Beschäftigtenbefragung



Nur noch bis zum 28. Februar



Fragebogen ausfüllen und bei deinem Betriebsrat abgeben.

Oder online
Einfach den QR-Code mit
Deinem Handy scannen.



Pappaufsteller von echten Kolleg*innen produziert, die auf unseren Veranstaltungen in der Tarifrunde genutzt werden können.

Abschließend motivierte dann nochmal Silke Zimmer die Mitglieder der Tarifkommissionen und wies darauf hin, dass wir in dieser Tarifrunde einen langen Atem zeigen werden, um die Situation der Beschäftigten in der Branche spürbar zu verbessern.

Nach dieser motivierenden Auftaktveranstaltung freuen wir uns auf eine kämpferische Tarifrunde.

Großhandelsumsatz steigt auch im Krisenjahr



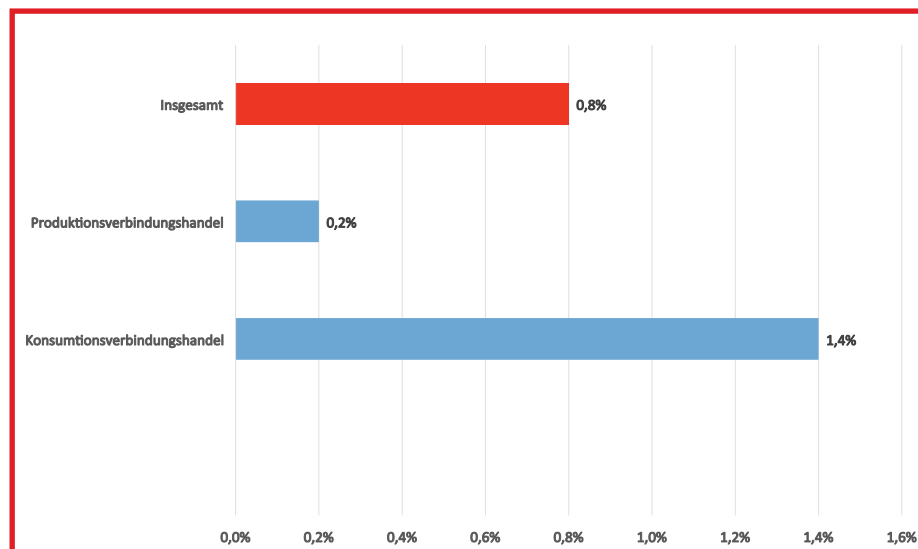
Die Auswirkungen der Coronapandemie auf die Wirtschaft sind in einigen Branchen sicherlich dramatisch und dem öffentlichen Eindruck nach handelt es sich um die größte Wirtschaftskrise seit ewigen Zeiten. Aber ein Blick zurück zeigt, dass bereits die Wirtschafts- und Finanzkrise 2009 zu einem stärkeren Einbruch geführt hatte.

Wer sich aber die Zahlen aus dem Groß- und Außenhandel genau anschaut, muss feststellen, dass die Umsätze real auch im Krisenjahr weiter gewachsen sind. Insgesamt stieg der Umsatz in den ersten drei Quartalen um 0,8 Prozent. Träger dieser Entwicklung ist der Konsumtionsverbindungshandel. Hier stieg der Umsatz real gar um 1,4 %. Die Schließungen im Hotel- und Gaststättenbereich haben offensichtlich nicht so stark geschadet, dass hier die Umsätze gesunken wären.

Vermutlich werden die Arbeitgeber in der anstehenden Tarifrunde versuchen deutlich zu machen, dass es keinen Spielraum für angemessene Entgeltsteigerungen gibt. Insbeson-

dere der Blick auf die auch von den Arbeitgebern geäußerte Erwartung, dass sich die Lage in der Branche mit der Verbreitung des Impfstoffes wieder deutlich verbessern wird, zeigt, dass es dafür keine Grundlage gibt.

Umsätze im Groß- und Außenhandel in den ersten drei Quartalen 2020 in %



Grundrente eingeführt



Die Grundrente wurde nach zahlreichen Anläufen und drei Legislaturperioden nun endlich von Bundestag und Bundesrat Anfang Juli 2020 verabschiedet und tritt zum 1.1.2021 in Kraft. Dies ist ein wichtiger Erfolg gegen die drohende Altersarmut, der auch durch den beharrlichen Druck der Gewerkschaften möglich geworden ist.

Durch die Grundrente wird der Versuch unternommen auch die Lebensleistung derjenigen Menschen zu würdigen, die während ihrer Erwerbsarbeitszeit lediglich geringe Einkommen erhalten haben. Etwa 1,3 Mio. Menschen mit „kleinen Renten“ aber langen Erwerbsbiographien können ab 2021 mit einer Grundrente rechnen – davon rund 70 % Frauen.

Die Grundrente wird automatisch und ohne, dass eine Beantragung nötig ist, berechnet und ausgezahlt. Sie ist keine Sozialhilfeleistung, sondern ein Zuschlag zur Rente und wird deshalb auch Grundrentenzuschlag genannt. Der Grundrentenzuschlag ist entgegen seines Wortlauts keine „Grund“-Leistung oder ein fester Mindestbetrag. Er führt auch nicht automatisch zu einer Rente oberhalb der Grundsicherung.

Voraussetzung ist eine Einkommensprüfung, die von ver.di scharf kritisiert wird.

Es gibt drei Kriterien, die automatisch von der Rentenversicherung geprüft werden, bevor es zur Auszahlung des Grundrentenzuschlags kommt.

1. Es muss eine bestimmte Anzahl von Versicherungsjahren vorliegen, die für den Grundrentenzuschlag zählen, die sogenannten Grundrentenzeiten. Es müssen mindestens 33 Jahre (396 Monate) Grundrentenzeiten vorliegen. Den vollen Grundrentenzuschlag gibt es ab 35 Jahren (420 Monate) Grundrentenzeiten.
2. Dann wird geprüft, welche der Grundrentenzeiten einen Zuschlag erhalten. Diese Monate werden als Grundrentenbewertungszeiten bezeichnet. Nur solche Monate/Jahre erhalten einen „Zuschlag an Entgeltpunkten für langjährige Versicherung“ (§ 76g SGB VI), deren Durchschnittswert 30 % des Durchschnittseinkommens nicht unterschreitet.
3. Schließlich wird noch geprüft, ob das Einkommen nicht zu hoch ist bzw. ob Partnereinkommen den Bezug des Grundrentenzuschlags verhindert (Einkommensprüfung).

Aus Sicht von ver.di müssen die Voraussetzungen für die Grundrente deutlich gesenkt werden. Die notwendige Anzahl von Versicherungsjahren ist viel zu lange und trifft nicht die Lebensrealität von zahlreichen Beschäftigten. Und auch der Durchschnittswert des Durchschnittseinkommens ist deutlich zu hoch und sollte gesenkt werden.

Der Grundrentenzuschlag, so wie er ab 2021 in Kraft tritt, kann somit nur ein erster Schritt sein, um Lebensleistung anzuerkennen und Armut im Alter zu bekämpfen. Aus unserer Sicht muss der Kreis der Bezieher deutlich über 1,3 Millionen Betroffenen hinaus auf die tatsächlich von Altersarmut bedrohten 2,75 Millionen Menschen erweitert werden.

Der Bereich Sozialpolitik hat eine Broschüre aufgelegt, in der die wichtigsten Punkte noch einmal ausführlicher erklärt werden und es anhand vieler Beispiele nachvollziehbar wird, wie die Kriterien angelegt werden. Sie kann hier heruntergeladen werden:

https://arbeitsmarkt-und-sozialpolitik.verdi.de/++file++5f56413dae2524f2b07d6247/download/200909_Broschuere_Grundrente_NEU.pdf



Qualifizierung für Tarifkommissionsmitglieder



In den letzten Jahren haben bereits zahlreiche Mitglieder unserer Tarifkommissionen an unseren Grundlagenseminaren teilgenommen und sich so auf ihre wichtige Aufgabe vorbereitet.

Natürlich bieten wir auch in diesem Jahr wieder unser Tarifseminar an. Noch vor der Tarifrunde findet vom 18.-19. Februar 2021 ein Seminar statt – aufgrund der Umstände als Webex-Konferenz.

Ein zweites Seminar findet vom 8.-10. September in Lünen statt.

Bei Fragen wendet euch gerne an daniela.arndt@verdi.de

Wir freuen uns auf Euch!

Tarifrecht und Tarifgestaltung im Handel

18.-19. Februar 2021 (WEBEX, 2 Tage)

08.-10. September 2021 in Lünen

Daniela Arndt verstärkt unser Team in der Landesfachbereichsleitung

Seit Beginn des Jahres ist Daniela Arndt als Gewerkschaftssekretärin bei uns in der Landesfachbereichsleitung tätig. Daniela ist schon lange Gewerkschaftssekretärin. Sie war zunächst in der Jugend und zuletzt im Bezirk Mittleres Ruhrgebiet in unserem Fachbereich tätig. Sie wird unter anderem für die Bereiche Textil, Warenhäuser, Bildung und Jugend zuständig sein.

Herzlich Willkommen Daniela!



Starthilfe für die Jugend

Für die neu- und wiedergewählten JAVen in unserem Betreuungsbereich bieten wir in diesem Jahr eine 3-tägige Schulung an.

Unter dem Titel „Die JAV nach der Wahl und in Zeiten der Pandemie“ wollen wir vom 3.-5 März 2021 den neuen Gremien ein Seminar bieten, das zum einen den ersten Überblick über ihre Arbeit bietet und zum anderen aufzeigt, wie Interessenvertretung auch und vor allem in der Pandemie gut funktionieren kann. Bei Interesse wendet euch bitte an daniela.arndt@verdi.de

Ihr erhaltet dann die Ausschreibung. Außerdem finden auch in diesem Jahr die Grundschulungen für JAVen der ver.di Jugend statt.

Das Seminar „JAV1 – Grundlagen der JAV-Arbeit“ gibt es vom 29. März bis 2. April 2021 als Onlineschulung. Anmeldeformulare und weitere Informationen zum Inhalt findet ihr für Interessierte unter dem QR-Code:

Online-Seminar: JAV-Praxis 1: «Einführung in die Arbeit der JAV»

